

Korrelationen zwischen schulischen und universitären Leistungen: Sind Oberstufen- und Abiturprüfungsnoten Prädiktoren für Studienerfolge in der Medizin?

Admissions criteria and success in medical fields of study

Anwar Syed Ali¹

Johannes Schulze¹

Frank Seibert-Alves¹

Sandra Gentsch²

Frank Nürnberger³

1 Johann Wolfgang Goethe -
Universität Frankfurt/Main,
Dekanat des Fachbereiches
Medizin, Frankfurt/Main,
Deutschland

2 Johann Wolfgang Goethe -
Universität Frankfurt/Main,
Institut für Pädagogische
Psychologie, Frankfurt/Main,
Deutschland

3 Johann Wolfgang Goethe -
Universität Frankfurt/Main,
Studiendekan des
Fachbereiches Medizin,
Frankfurt/Main, Deutschland

wurden auf der Basis von fachbereichseigenen Prüfungen (vorklinische und klinische Leistungsnachweise) durch die Ergebnisse in den Staatsexamina identifiziert. Des Weiteren sollte geklärt werden, wie viele Leistungskurskombinationen – bedingt durch die Vorgaben des deutschen Oberstufensystems – vorliegen.

Erste Auswertungen geben zu erkennen, dass die Korrelation zwischen den erreichten Punkten der individuellen Schulfächer (Mathematik, Biologie, Chemie, Deutsch und Englisch) und den Ergebnissen im 1. Abschnitt der ärztlichen Prüfung deutlich fachabhängig sind. Das Gleiche gilt für die Leistungskurswahl: Die große Anzahl verschiedener Leistungskurskombinationen (bei 700 Studierenden über 80) zeigt ausgesprochen variable Korrelationen mit den Leistungen im 1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung. Dabei ist die Leistungskurskombination Mathematik + Englisch nach unserer gegenwärtigen Analyse der beste Prädiktor für Erfolg im Medizinstudium.

Diese Ergebnisse könnten in naher Zukunft als Basis des universitären Auswahlverfahrens für Medizinstudierende dienen.

Korrespondenzadresse:

Anwar Syed Ali

Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt/Main,
Dekanat des Fachbereiches Medizin, Theodor-Stern-Kai
7, 60590 frankfurt/Main, Deutschland
Anwar.Syedali@kgu.de

Bitte zitieren als

Syed Ali A, Schulze J, Seibert-Alves F, Gentsch S, Nürnberger F.
Korrelationen zwischen schulischen und universitären Leistungen: Sind
Oberstufen- und Abiturprüfungsnoten Prädiktoren für Studienerfolge
in der Medizin?. GMS Z Med Ausbild. 2008;25(1):Doc35.

Artikel online frei zugänglich unter

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2008-25/zma000519.shtml>

Eingereicht: 02.11.2007

Überarbeitet: 06.11.2007

Angenommen: 14.11.2007

Copyright

©2008 Syed Ali et al. Dieser Artikel ist ein Open Access-Artikel und steht unter den Creative Commons Lizenzbedingungen (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>). Er darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, vorausgesetzt dass Autor und Quelle genannt werden.

Text

Seit dem Sommersemester 2006 führt der Fachbereich Medizin der J. W. Goethe – Universität kontinuierlich eine Analyse über den Zusammenhang der Oberstufen- und Abiturprüfungsnoten mit den Studiumserfolgen bei den Frankfurter Medizinstudierenden durch. Den Rahmen hierfür bildet das Projekt Studierendenauswahl zur Identifizierung und Validierung geeigneter Prädiktoren des Studienerfolgs zur universitären Auswahl (60 Prozent der Studiumpplätze in den ZVS-Fächern unterliegen der direkten Vergabekompetenz der Hochschulen). Wir präsentieren in dieser Kommunikation die Ergebnisse einer retrospektiven Datenerhebung bei den Studierenden im klinischen Studienabschnitt, welche Kurse zur Erlangung der Hochschulreife ausgewählt wurden (n=700). Hintergrund für dieses Vorgehen ist die Vermutung, dass zwischen der Kurswahl und dem Studienerfolg ein unmittelbarer Zusammenhang besteht. Die Studienleistungen